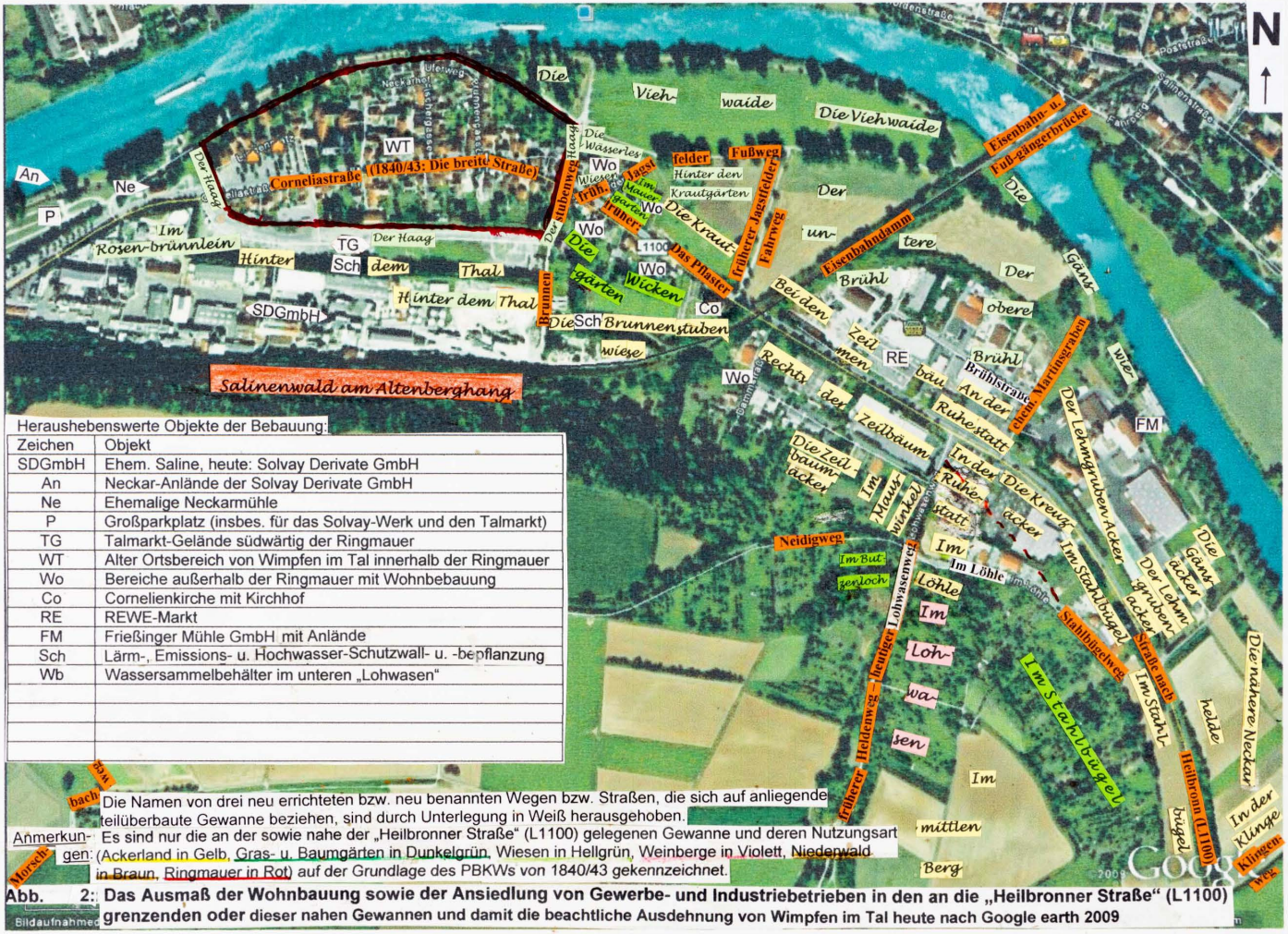
DIE BREITE STRASSE (innerhalb des Orts) oder DIE CHAUSSEE VON WIMPFEN NACH HEILBRONN (außerhalb des Orts); dort einmal auch beschriftet mit: STRASSE VON SINSHEIM NACH HEILBRONN 1807: STRASE NACH HEILBRONN 1817/20: HEILBRONNER STRASSE Forts. von Spalte 4: geworden ist. Wichtig erscheint auch der Umstand, dass sich an dieser entlang die in den 1930er Jahren begonnene Ausdehnung von WT über seine Mauerumfriedung hinaus vollzogen hat, die heute neckarseitig bis zum Ende vom „Lehmgrubenacker“ und der „Gänswiesen“ und bergseitig fast genau so weit bis zur Anfangszone des Acker-Gewanns „Im Stahlbügel“ vorgedrungen ist. Dieser Prozess der Ortsausdehnung, der in WB im Zuge der Aufhebung der Torsperre und Teilentfestigung, wenngleich mäßigst, begonnen hat, war in WT (abgesehen vom Bau der Saline am Fuße vom „Altenberg“ und ihrer späteren Ausdehnung vor allem Richtung O) noch bis hinein in die Zeit der überörtlich beginnenden großen Welle der Schaffung neuer Industrie- und Gewerbegebiete nach dem Zweiten Weltkrieg durch die besondere Hochwassergefährdung (man denke nur an das schlimme Hochwasser von 1956!) extrem behindert. Dass sich in WT ab den 1960/70er Jahren jenseits der Bahnlinie dennoch ein (vornehmlich) Gewerbe- und (ansatzweise) Industriegebiet ansiedeln konnte, das flächenmäßig die inner- und außerörtliche Wohnbebauung überrundet hat, ist auf die (vermeintliche?) Zähmung des Neckars durch hier nicht diskutierbare landesweite Maßnahmen des Hochwasserschutzes zurückzuführen.	I B, I C, I D, I E, I F, IV A, IV B, IV C, V B, V C ***Abb. 2: Das Ausmaß der Wohnbebauung sowie der Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben in den an die „Heilbronner Straße“ (L1100) grenzenden oder dieser nahen Gewannen und damit die beachtliche Ausdehnung von Wimpfen im Tal heute nach Google earth 2009 (Stand 2000)**	entfällt	1777: Gemeine Fahr-Straße von Unter-Eisesheim bzw. (innerhalb des Orts) Dorff-Strahsen 1789: Acker in der Wannen andrerseits die Heilbronner Straßen 1807: Strase nach Heilbronn 1817/20: Heilbronner Straße 1840/434: Die Breite Straße (innerhalb des Orts) bzw. „Die Chaussssee nach Heilbronn“ (außerhalb des Ortes, einschließlich des zuvor „Das Pflaster genannten ersten Abschnitts vom „Oberen Tor“ bis zum „Weg nach Jaxtfeld“) --- Forts. von Spalte 5: dessen Randzone eintrat, die weitere elementare Funktion des zentralen Zubringers für das Feldwegnetz. Dies geschah dadurch, dass von dieser nach links Richtung Neckar und noch mehr nach rechts Richtung Hang- und Höhengebiet eine größere Zahl von Fahr- und Fußwegen entstanden war, welche die dortigen Wiesen-, Gras- und Baumgarten-, Garten-, Acker- und Weinberg-Gewanne der Gemarkung WT (zusammen mit z. T. späteren Anschlusswegen) wegmäßig erschlossen haben. Diese sind: <u>Talwärts</u>: -Fußweg nach Jagstfeld -(Fahr-)Weg nach Jagstfeld -Fußpfad von Wimpfen nach Neckarsulm -Unbenannter Stichweg in die Klinge <u>Bergwärts</u>: -Weg hinter dem Tal -Brunnenstubenweg -Weg an der Cornelienkirche bzw. dessen Weiterführung: -Mauswinkelsweg -Heldenweg -Spitzer Bergweg Nicht zu vergessen das etwa 1 ½ Dutzend jener unmittelbar an diese „Chaussee“ auf deren Lauf bis zur Markungsgrenze anrainenden Gewanne, für die diese zwar wegmäßiger Direkterschließer, aber dennoch in keinem Fall im Gegensatz zum „Alten Heilbronner Weg“ Namengeber (Forts. s. Sp. 1!)	**>**Die im PBKW 1840/43 zu findenden Bezeichnungen „Die Breite Straße“ bzw. „Die Chaussee von Wimpfen nach Heilbronn“ oder gar „Straße von Sinsheim nach Heilbronn“ stellen geänderte Bezeichnungen gegenüber dem ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jh. dar, wo diese - WT eigentlich herunter- bzw. in Vergleich zu WB setzend - nur „Dorfstraße“ bzw. „Straße“ geheißen hat. Diese neuen Namen spiegeln Folgendes wider: a. Der Name „Die Breite Straße“ weist die besonders für die damaligen Begriffe enorme Breite innerhalb des Ortes aus, die im Ostbereich von WT von Haus zu Haus bis zu 18 ¾ m erreicht, was sicherlich vom dort tonangebenden Ritterstift inspiriert worden ist. b. Die neue Bezeichnung „Chaussee“ dokumentiert die im Zuge des außer- und innerörtlichen Ausbaus zur Provinzialstraße um 1840 bis hin zur Untereisesheimer Grenze vorgenommene Verbreiterung derselben auf mindestens 24 hessische Fuß (6 m). Durch diese Bezeichnung wird auch verdeutlicht, dass der bereits ein halbes Jh. oder mehr zuvor ausgediente „(Alte) Heilbronner Weg“ (Höhen- und Direktweg) seine Bedeutung als Verbindungsweg mit den südwärtigen Nachbarorten an die Wegführung im Neckartal endgültig abgegeben hatte. Allerdings weist der Blick in das maßstabgenaue PBKW 1840/43 eine sehr viel höhere und sehr schwankende Gesamtbreite (inklusive der Straßengraben- und sonstigen beidseitigen Randzonen) vor allem durch die langen hohen Raine der Hohlwegabschnitte und durch die Abzweigungen von Wegen auf. Diese pendelt außer Orts zwischen um die 12 m am Oberen Tor und bei der Cornelienkirche, 15 m im Mittelbereich vom „Lehmgrubenacker“ sowie von 16 m bis 17 m bei den Äckern am „Stahlbügel“ sowie beim „Attigacker“ und wiederum rund 12 m bei den Ackerländern an der „Wanne“ in Untereisesheimer Grenznähe.- Über „Das Pflaster“, das ist der alte Name des Straßenabschnitts vom „Oberen Tor“ bis zum „Weg nach Jaxtfeld“, sowie über den im mittleren Abschnit befindlichen „Lehmgrubenbuckel“ bzw. die „Lehmgrubenhohl“ ist unter den jeweiligen Rubriken gesondert berichtet.- Über die Bedeutung als überörtliche Verkehrsader hinaus erfüllte diese Chaussee dadurch, dass sie nach dem Hinaustreten aus der Mauerumfriedung von WT talaufwärts im Zuge ihres Bogenlaufes durch die Peripherie der Gemarkung ab in etwa den Gewannen „Im Löhle“ und „Im Stahlbügel“ auf den Hangfußbereich vom „Altenberg“ und dann vom „Mittle Berg“ traf und alsdann infolge des wachsenden Vorstoßens derselben zum Neckarlauf hin mehr und mehr in (Forts. siehe Spalte 4!)



Heraushebenswerte Objekte der Bebauung:

Zeichen	Objekt
SDGmbH	Ehem. Saline, heute: Solvay Derivate GmbH
An	Neckar-Anlände der Solvay Derivate GmbH
Ne	Ehemalige Neckarmühle
P	Großparkplatz (insbes. für das Solvay-Werk und den Talmarkt)
TG	Talmarkt-Gelände südwärtig der Ringmauer
WT	Alter Ortsbereich von Wimpfen im Tal innerhalb der Ringmauer
Wo	Bereiche außerhalb der Ringmauer mit Wohnbebauung
Co	Cornelienkirche mit Kirchhof
RE	REWE-Markt
FM	Frießinger Mühle GmbH mit Anlände
Sch	Lärm-, Emissions- u. Hochwasser-Schutzwall- u. -bepflanzung
Wb	Wassersammelbehälter im unteren „Lohwasen“

Anmerkungen: Die Namen von drei neu errichteten bzw. neu benannten Wegen bzw. Straßen, die sich auf anliegende teilüberbaute Gewanne beziehen, sind durch Unterlegung in Weiß herausgehoben. Es sind nur die an der sowie nahe der „Heilbronner Straße“ (L1100) gelegenen Gewanne und deren Nutzungsart (Ackerland in Gelb, Gras- u. Baumgärten in Dunkelgrün, Wiesen in Hellgrün, Weinberge in Violett, Niederwald in Braun, Ringmauer in Rot) auf der Grundlage des PBKWs von 1840/43 gekennzeichnet.

Abb. 2: Das Ausmaß der Wohnbauung sowie der Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben in den an die „Heilbronner Straße“ (L1100) grenzenden oder dieser nahen Gewannen und damit die beachtliche Ausdehnung von Wimpfen im Tal heute nach Google earth 2009